

Presseerklärung von Harry Wörz

Pforzheim, 17.01.2013

Die Ermittlungen wurden eingestellt – die Akte wurde geschlossen.

Angeblich gibt es keinen Anfangsverdacht für einen anderen Täter.

Seltsam, dass all die Erkenntnisse der vergangenen Jahre nicht als Anfangsverdacht ausreichten.

Aus meiner Erinnerung und aus meiner Sicht bleiben leider viel zu viele ungeklärte Fragen offen.

Wieso interessiert es z.B. niemanden, dass Herr W.Z. über ein Vermögen von mehreren hunderttausend Euro verfügte, dessen Herkunft er selbst auf unterschiedlichste Weise zu erklären versuchte?

Wieso interessierte es niemanden, dass er sich vor Gericht oftmals selbst massiv widersprach bzw. Aussagen machte, die nachweislich so nicht gewesen sein konnten?

Wieso störte sich niemand daran, dass der Tatort von der Fam. Z. gereinigt wurde, bevor die Spurensicherung vor Ort war?

Wieso störte sich niemand daran, dass die Zeitangaben und Tatortbeschreibungen, die Herr W.Z. über die Tatnacht machte, so keinesfalls stimmen können?

Wieso störte es niemanden, dass auf der Zigarettenschachtel, in der sich das Amphetamin befand, ein Fingerabdruck von Herrn W.Z. gesichert wurde?

Auch bei Herrn T.H., der vom Gericht als evtl. Täter genannt wurde, bleiben zu viele Fragen offen.

Wieso störte sich niemand daran, dass bei Herrn T.H. das Alibi nicht standhalten konnte?

Wieso störte es niemanden, dass er die Strecke in der Tatnacht zeitlich durchaus hätte zurücklegen können?

Wieso störte es niemanden, dass er zur Tatzeit in einer extremen, emotionalen Zwickmühle steckte und dadurch durchaus über ein Motiv verfügte? Selbst die notwendige Gewaltbereitschaft konnte man bei ihm feststellen.

Oder wieso störte es niemand, dass ausgerechnet Asservate von meinem Fall aus der Asservaten-Kammer verschwunden sind?

Des Weiteren wurden Asservate, die bei mir sichergestellt wurden, anschließend an Herrn W. Z. ausgehändigt. Wie kann das sein?

Warum interessierte das niemanden?!

Verstöße gegen die Menschenrechte sind gegen mich nachweislich gemacht worden.

In meinem Fall reichte vor 16 Jahren als angebliches Motiv aus, dass meine Ex-Frau eine Lebensversicherung zu meinen Gunsten abgeschlossen hätte. Erst Jahre später stellte sich heraus, dass die Lebensversicherung in Wirklichkeit auf ihren Vater Herrn W.Z. ausgestellt worden war, und nicht auf mich!

Zum Verhängnis wurde mir auch ein DNA-Gutachten, das falsch ausgelegt worden war. Später stellte man die mangelhafte Erläuterung und das falsche Ergebnis fest.

Als weiteres Indiz sollten meine damaligen Verurteilungen aufgrund begangener Körperverletzungen dienen, die es aber nachweislich nie gegeben hat. Diese Angaben sollten mich in ein schlechtes Licht rücken und man wollte mir eine nicht vorhandene Gewaltbereitschaft anhängen.

Wie konnte es dazu kommen, dass der erste Staatsanwalt 1997 die Hauptakten mit den Seitenakten vertauschte und das Gericht dadurch nur eine „abgespeckte“ Version der Akten zur Verfügung gestellt bekam? Ein Gericht, das mich daraufhin nach wenigen Tagen Verhandlung zu 11 Jahren Haft verurteilte.

All das hier Erwähnte ist jedoch nur ein Bruchteil der Ungereimtheiten, die letztendlich zu meiner Verurteilung geführt haben.

Selbst die Sonderkommission sagte 2012 zu mir, man bräuchte nicht noch mehr Fehler der Polizei, davon habe man schon viel zu viele!

Der Staatsanwalt, der jetzt beschlossen hat, dass die Ermittlungen eingestellt werden, hat bereits 2000 eine uneidliche Falschaussage von Herrn W.Z. bearbeitet und es schon damals nicht für nötig gehalten, diese dann als unzulässig zu verwerfen.

Wie soll man nach dem hier Geschehenen gegenüber Polizei und Gerichten noch Vertrauen haben?

Absurd und erschreckend finde ich, dass ich nach all diesen Manipulationen letztendlich“ im Namen des Volkes“ verurteilt wurde!

Ich bin davon überzeugt, dass man den Täter gefasst hätte, hätte die Kriminalpolizei Pforzheim von Anfang an richtig ermittelt und mir wäre das Gefängnis und alles Folgende erspart geblieben und ein sehr wichtiger Punkt ist: mein Sohn wäre mir nicht gestohlen worden.

Obwohl der BGH entschieden hat, dass mir alle entstandenen Kosten erstattet werden, dauert das Verfahren jetzt schon über zwei Jahre an.

Ich bin vor dem BGH auch nicht aus Mangel an Beweisen freigesprochen worden.

In meinem Urteil sind über zehn Seiten Hinweise auf einen anderen Täter.

Auch im Interesse meiner Ex-Frau hätte man unbedingt weiter ermitteln müssen, damit derjenige, der ihr das angetan hat seine gerechte Strafe bekommt.

Und das ist im Namen des Volkes.

Aus all diesen Gründen erscheint mir die jetzige Entscheidung der Staatsanwaltschaft, die Ermittlungen einzustellen unbegreiflich und verantwortungslos!